Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Dienstag, 6. Oktober 1914.

Mittag=Ausgabe.

Nr. 468. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Vormarsch deutscher Truppen gegen die Weichsel.

Erweiterung der Bresche vor Antwerpen. — Erfolge auf dem rechten Flügel in Frankreich.

Eine Schlacht an der Weichsel bevorstehend.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober, abends. (W. T.=B.) In Polen gewannen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Fühlung mit russischen Truppen.

Aufregung in Warschau.

Petersburg, 4. Oktober. (Meldung der Petersburger Telegraphen=Agentur.) Der Militärgouverneur von Warschau und Umgegend hat durch Anschlag folgendes bekannt gemacht:

In letzter Zeit ist die Bevölkerung durch absurde Gerüchte über eine mögliche Besetzung der Stadt aufgeregt worden. Auf Befehl des Armeekommandanten bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß Warschau und seine Umgegend wie bisher außerhalb jeder Gefahr von seiten des Feindes sind. Ich bitte daher auch die Einwohner ruhig zu bleiben und ihren Geschäften wie im Frieden nachzugehen.

Wenn es auch richtig sein mag, daß der größten und wichtigsten russischen Festung Warschau vorläufig keine unmittelbare Gefahr droht, so sagt doch die Notwendigkeit, daß ein solcher Beruhigungsaufruf erlassen werden mußte, schon ziemlich viel. Es wird sich zeigen, ob Warschau und seine Umgebung noch lange „außerhalb jeder Gefahr" sein werden.

Zwei weitere Forts vor Antwerpen schweigen.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober, abends. (W. T.=B.) Vor Antwerpen sind die Forts Kessel und Broechem zum Schweigen gebracht; die Stadt Lierre und ein Eisenbahnfort an der Bahn Mecheln—Antwerpen sind genommen.

Die Forts Kessel und Broechem schließen sich nach Norden an die Bresche an, die durch die Erstürmung der Forts Waelhem, Wavre, Königshookt und Lierre im Südosten von Antwerpen in den Befestigungsgürtel der Stadt gelegt wurde. Die Lücke in diesem Gürtel wird also immer größer und erstreckt sich jetzt von der Bahnlinie Mecheln=Antwerpen bis zum Maas=Scheldekanal. Die Nachricht, daß die beiden zum Schweigen gebrachten Forts endgültig gefallen sind, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen und die Durchbruchsstraße an den inneren Befestigungsgürtel und damit an die Stadt selbst wird damit so weit, daß die an diese Lücke nach Norden und Westen sich anschließenden Forts der äußeren Linie den Vormarsch nicht mehr beunruhigen können.

Keine Ruhe mehr in der Stadt.

London, 5. Oktober. Der Korrespondent der „Times" in Antwerpen gibt folgendes Bild der belagerten Festung:

In der Stadt selbst merkt man vorläufig nicht unmittelbar, daß der Feind nahe ist. Das Bombardement ist noch so entfernt, daß der Geschützdonner nicht in Antwerpen hörbar ist. Aber abgesehen davon spürt man die Nähe des Feindes deutlich. Die Straßen sind den ganzen Tag gedrängt voll von ungeheuren Menschenmassen, die keine Ruhe finden können um ihre Berufsarbeit fortzusetzen. In den Hauptstraßen sind die Bürgersteige aufgerissen und die Steine zu Barrikaden aufgebaut. Militärautos und Wagen vom Roten Kreuz, letztere mit Verwundeten von den Außenforts, fahren unaufhörlich von und nach der Stadt. Sobald Wagen kommen, stürzt das Volk vor, um Neues von der Front zu hören. Scharen verkommener Flüchtlinge von Lierre, Dueffel und anderen Städten der Umgegend langen an und bieten ein Bild tiefster Verzweiflung und Not

Amsterdam, 5. Oktober. Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus Terneuzen die Landung von Flüchtlingen aus Antwerpen.

Amsterdam, 5. Oktober. Das „Handelsblatt" berichtet aus Antwerpen vom 4. Oktober: Unter dem Schutze der Nacht rückten Soldaten mit großen Schiffskanonen durch die Stadt an die Front. Die Gaslaternen werden um 7 Uhr gelöscht. Läden und Kaffeehäuser werden um 7 Uhr geschlossen. Die elektrische Straßenbeleuchtung fällt fort.

Aufforderungen zur Uebergabe.

Das „Antwerpener Handelsblatt" berichtet, daß eine „Taube" über Antwerpen viele Proklamationen, gezeichnet v. Beseler, Oberbefehlshaber der Belagerungsarmee, ausgestreut habe, worin auf Französisch und Flämisch gesagt wird, die belgischen Soldaten wüßten nicht, wofür sie kämpfen; die Belgier würden von den Franzosen und Engländern betrogen, die Berichte der Russen seien erlogen, die belgischen Zeitungen ständen im englisch=französischen Solde. Auch wird versichert, daß die belgischen Kriegsgefangenen in Deutschland sehr gut behandelt werden und daß es unwahr sei, daß belgische Gefangene für deutsche Truppen nach Ostpreußen geschickt würden. Den Belgiern wird zum Schluß angeraten, sich zu ergeben, um Blutvergießen zu vermeiden, und an Frau und Kinder zu denken.

Churchill in Antwerpen?

Aus dem Haag wrd der „Köln. Ztg." gemeldet, Churchill sei unerwartet in Antwerpen eingetroffen, um die Belgier zum äußersten Widerstand anzuspornen.

Der ahnungsvolle König.

Die „Voss. Ztg." berichtet: König Albert habe Ende Juni, als er die Kunde von der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares erhielt, geäußert: In vier Wochen haben wir einen Weltkrieg.

Verbot der Ausfuhr von Pferden.

Brüssel, 5. Oktober. Die Ausfuhr von Pferden aus Belgien auch über Holland oder Luxemburg ist auf Anordnung des Generalgouverneurs in Belgien verboten worden. Zuwiderhandlungen haben Beschlagnahme und Bestrafung zur Folge.

Das Eiserne Kreuz für Dr. v. Sandt.

Brüssel, 5. Oktober. Dem Verwaltungschef beim Generalgouverneur in Belgien, Exzellenz Dr. v. Sandt, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

*

Flucht des Königs nach England?

Die „Kölnische Zeitung" meldet von der holländischen Grenze, daß sich der König der Belgier nach Ostende begeben habe, von wo er zu Beratungen mit der englischen Regierung nach England übersetzen wird.

Versuche zur Aufwiegelung Hollands.

Der „Voss. Ztg." wird aus dem Hoog berichtet: Die ganze Hoffnungslosigkeit des Widerstandes von Antwerpen kommt in einem Artikel der „Times" zum Ausdruck, der an Niedrigkeit und Roheit der Sprache alle früheren übertrifft. Der Artikel will gleichzeitig die Belgier zu kräftigstem Widerstand anfeuern und Holland vor einer angeblich drohenden Gefahr warnen. Wenn Antwerpen fällt, was bedeutet dann noch, fragt die „Times", Hollands Beherrschung der Unterschelde, wenn Antwerpen ein neues Wilhelmshaven und das Zentrum des deutschen Militarismus an der Nordsee wird? Die Vernichtung der Unabhängigkeit der Niederlande sei, behauptet die „Times", Deutschlands Ziel. Holland würde mit Füßen getreten, wenn Antwerpen fällt und dieser Raub Deutschlands bestätigt wird. Dann folgte wieder die Versicherung, England werde auch nach Überwindung der Verbündeten weiterkämpfen, so lange noch ein preußischer Bandit in Belgien stehe. Je länger der Krieg dauere, desto leichter werde es, die preußischen Banditen auf die Knie zu zwingen. Der Wutausbruch schließt mit der Prahlerei, daß England jährlich eine Million mehr Leute ausheben wird, bis wir Englands Bedingungen annehmen.

Erfolgreiche Kämpfe auf dem rechten Flügel in Frankreich

Großes Hauptquartier, 5. Oktober, abends. (W. T.=B.) Auf dem rechten Flügel in Frankreich wurden die Kämpfe erfolgreich fortgesetzt.

In vier bis fünf Tagen.

Paris, 5. Oktober. Nach einer anscheinend offiziösen „Figaro"=Meldung ist das Ergebnis der Schlacht in 4 bis 5 Tagen zu erwarten.

Ein französischer Schlachtbericht.

Paris, 5. Oktober. Nach einer amtlichen Meldung vom Sonntag nachmittag ist bei Arras (im Departement Pas de Calais, nordöstlich von Amiens) der Kampf in vollem Gange, ohne daß es zu einer Entscheidung kam. Zwischen dem Oberlauf von Ancre und Somme und zwischen Somme und Loire war der Kampf weniger heftig. Bei Soissons seien einige feindliche Geschütze durch Kampf genommen. In Woevre seien einige Fortschrite gemacht.

Keine trügerischen Hoffnungen mehr in London.

London, 5. Oktober. Der militärische Mitarbeiter der „Times" schreibt in einer Übersicht über die Lage auf dem Kriegsschauplatz:

Selbst, wenn es den Verbündeten gelingt, die Deutschen zurückzutreiben und den Russen, auf dem östlichen Kriegsschauplatz einen entscheidenden Sieg zu gewinnen, sind noch ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden, die große Opfer kosten werden. Deutschland steht nach wie vor einig da, seine Hilfsquellen sind reich, seine militärischen Kräfte in der Hauptsache ungeschwächt, seine Arsenale und Werften imstande, Heer und Flotte große Dienste zu leisten. Außerdem muß man damit rechnen, daß hinter der Stellung an der Aisne mehrere ähnliche Verteidigungslinien errichtet sind und der Krieg an der gewaltigen östlichen Front mehrere Monate dauern wird.

Den Offizieren wird Vorsicht empfohlen.

Lyon, 5. Oktober. Nach einer Meldung des „Progrès" seien die französischen Offiziere infolge ihrer ungeheuren Verluste angewiesen worden, in der Feuerlinie mehr als bisher Deckung zu nehmen.

Die überlegene deutsche Artillerie.

Lyon, 5. Oktober. In einem Briefe eines französischen Artillerieoffiziers im „Progrès" wird erklärt, daß die Franzosen aus Mangel an ähnlichen Geschützen der deutschen schweren Artillerie gegenüber wehrlos seien. Habe zudem ein deutscher Fliegeroffizier eine französische Artilleriestellung erwittert, dann bliebe nur schneller Stellungswechsel übrig. Auch die Maschinengewehre verwendeten die Deutschen meisterhaft.

Kanadische Truppen in Frankreich?

Frankfurt a. M., 5. Oktober. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Genf, nach einem dem „Journal de Genève" aus Havre zugehenden Meldung steht die Landung kanadischer Truppen bevor. Offiziere und Unteroffiziere seien bereits im Norden Frankreichs angelangt, um die Operationen zu organisieren. In Havre selbst würden etwa 5000 Mann einquartiert werden. Mehrere Gebäude seien in Lazarette umgewandelt worden.

Elsässische Hochverräter.

Straßburg i. Els., 5. Oktober. Vom Kaiserlichen Kommandanturgericht in Straßburg wird der praktische Arzt Dr. Pierre Bucher aus Straßburg des Kriegsverrats beschuldigt und sein Vermögen mit Beschlag belegt. Er war u. a. der eifrigste Förderer der „Idee française" im Lande. Ferner hat das außerordentliche Kriegsgericht in Straßburg gegen den ehemaligen Bürgermeister von Kolmar, Blumenthal, nunmehr auch einen Steckbrief erlassen und die Untersuchungshaft wegen Hochverrats verhängt. Das Kriegsgericht Kolmar erläßt auch eine Beschlagnahmeverfügung gegen den Studenten Heinrich Koch und den Schüler Renatus Koch, beide aus Geb-

weiler. Sie haben in der feindlichen Macht Dienste genommen und tragen die Waffen gegen das Deutsche Reich.

Der Verräter Waltz.

Leipzig, 5. Oktober. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Kunstmalers Johann Jakob Waltz, genannt Hansi, der am 25. März vom Landgericht Kolmar i. Els. wegen Beleidigung der Offiziere der Garnison Kolmar zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Er hatte in einem Theater-Café einen Stuhl ausgeräuchert, auf dem ein deutscher Offizier gesessen hatte.

Die englischen Minen in der Nordsee.

Kristiania, 5. Oktober. Die Sperrung des Kanals durch Minen zwischen dem 51. bis 52. Grad nördlicher Breite wird amtlich mitgeteilt.

Die Minen an der englischen Küste.

Amsterdam, 5. Oktober. Der kleine holländische Dampfer „Nieuwland" stieß am Sonnabend in der Nähe der Humbermündung auf eine Mine und sank. Die Besatzung wurde gerettet.

Das ehrliche England.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Ein großes Hamburger Haus hat vor kurzem von seiner Zweigniederlassung in Niederländisch-Indien die briefliche Mitteilung erhalten, daß die englische Kabelgesellschaft eine am 28. Juli in Niederländisch-Indien nach Hamburg aufgegebenes Telegramm des Inhalts „Drahtet Zustand" nicht befördert hat. Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß ein Hauptmittel der englischen Kriegführung gegen uns die Abschneidung von Kabelnachrichten, schon Ende Juli angewandt wurde, während die englische Kriegserklärung erst am 4. August nachmittags in Berlin überreicht worden ist.

Die englische Zensur.

Der „Nordd. Allg. Ztg." wird über die Tätigkeit der englischen Zensoren von einem amerikanischen Pressevertreter geschrieben:

Übrigens will ich gern eingestehen, daß sogar die mexikanischen Zensoren etwas mehr Ehrgefühl hatten als die Engländer. Beispielsweise machte ich eben erst die Erfahrung, daß eine meiner Depeschen, welche vielleicht acht oder neun Unterredungen mit Amerikanern aus Deutschland enthielt, fast vollständig unterdrückt wurde, trotzdem sie kein Wort von militärischer Wichtigkeit enthielt. Ich sagte darin einfach, daß es den Amerikanern ganz gut gegangen sei, nachdem die ersten Eindrücke der Mobilmachung vorüber waren. Ich entnehme aus dem Unterdrücken der Depeschen, daß man in England arg besorgt war, das Publikum der Vereinigten Staaten nicht wissen zu lassen, daß man nicht alle Amerikaner in Deutschland eingesperrt hatte.

Ein amerikanischer Journalist in London schreibt zu dem gleichen Thema an einen Berliner Kollegen: Nach wie vor besteht für uns das Problem, wie wir Nachrichten von Berlin nach Neuyork bringen sollen. Die englischen Zensoren beschneiden Ihre Telegramme ganz schrecklich. Was das Durchkommen Ihrer Telegramme betrifft, so ist ein Drittel bis die Hälfte von dem Zensor, der die eingehenden Telegramme behandelt, gestrichen worden, und dann haut noch ein anderer Zensor drauf, wenn sie hinausgehen.

Der Rückzug der Russen aus Nordungarn.

Ofen-Pest, 5. Oktober. Der Obergespan des Marmaroser Komitats hat an die Szatmarer Behörde ein Telegramm gerichtet, in dem er die erfreuliche Nachricht mitteilt, daß sich die russischen Truppen im Rückzug befinden und keine Gefahr mehr vorhanden sei. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben sich, nachdem sie Mamezigt geräumt hatten, in eine ausgezeichnete Stellung auf Hoßzumeros zurückgezogen und haben dann dort die von mehreren Seiten eintreffenden Hilfskräfte abgewartet. Sie gingen dann zum Angriff vor. Die Schlacht hat für die österreichisch-ungarischen Truppen günstig begonnen.

Depeschenwechsel zwischen Kaiser Franz Joseph und Erzherzog Friedrich.

Wien, 5. Oktober. Nach einer amtlichen Meldung aus dem Kriegspressequartier hat zwischen dem Erzherzog Friedrich und Kaiser Franz Joseph ein Depeschenwechsel stattgefunden infolge eines Huldigungstelegramms des Erzherzogs im Namen der ihm unterstellten Armee aus Anlaß des Namensfestes des Kaisers. In diesem wird es begeistert begrüßt, daß gerade am Namenstage des Kaisers am 4. Oktober zusammen mit dem eng verbundenen deutschen Heer der Angriff wieder aufgenommen wurde. Das Heer würde in den bevorstehenden Kämpfen bereit sein, seine Soldatenpflicht zu tun. In der Antwort heißt es u. a.: Das dankbare und opferfreudige Vaterland blicke auf seine kämpfenden Söhne. Möge Gottes Segen unseren Waffen den Erfolg bringen als hehrsten Lohn treuer Pflichterfüllung, todesverachtender Kampfesfreudigkeit und vielbewährter stählerner Beharrlichkeit, die über jeden Widerstand siegt.

Oesterreichs Entgegenkommen den Polen und Tschechen gegenüber.

In Opan und Teschen in Österreich-Schlesien ist die Verordnung, wonach in den dortigen Schulen der Geschichtsunterricht nur in der deutschen Sprache erteilt werden durfte, nunmehr aufgehoben worden. Von jetzt ab wird dieser Unterricht auch in polnischer bzw. tschechischer Sprache erteilt.

Eine polnische Zeitung in Ungarn.

Der größte Teil der aus Galizien geflüchteten Polen hat sich in der Stadt Nyiregyhazy in Ungarn niedergelassen, wo jetzt eine von den Mitarbeitern des Lemberger „Wiek Nowy" herausgegebene polnische Zeitung erscheint.

Ein Stimmungsbild aus Lemberg.

Polnischen Blättern zufolge herrscht in Lemberg völlige Ruhe. Die deutschen Geschäfte mußten geschlossen werden, während polnische Geschäfte ungestört weiter arbeiten. Russische Polizeibeamte patrouillieren in der Stadt. Den eigentlichen Polizeidienst übt aber die Bürgerwehr aus. Die Gasthäuser und Hotels sind geöffnet. Es fehlt an Zucker, Salz und Brot.

Die Rumänen im österreichischen Heer.

Ofen-Pest, 5. Oktober. Die heutigen Blätter bringen zahlreiche Beispiele von besonderer Tapferkeit, durch welche die im österreichisch-ungarischen Heere dienenden rumänischen Soldaten sich bei verschiedenen Gelegenheiten ausgezeichnet haben; namentlich werden das zu Dreiviertel aus Rumänen bestehende 12. Korps und das größtenteils aus Rumänen bestehende 62. Regiment hervorgehoben. Diese Tatsachen widerlegen die in der feindlichen Presse verbreiteten Ausstreuungen, als ob die rumänischen Soldaten sich nicht Schulter an Schulter mit denen anderer Nationalitäten durch heldenmütige Bravour und Opfermut bewährten.

Empörung der muselmanischen Truppen in Rußland.

Konstantinopel, 5. Oktober. „Taswir-i-Efkiar" meldet, daß die von den kaukasischen Behörden gegen die Aufständischen entsandten Truppen mit diesen gemeinsame Sache machten. Die Behörden konnten nur durch Entsendung von Artillerie ernste Zwischenfälle verhüten. Aus Wan meldet „Taswir-i-Efkiar, daß die persischen Stämme an der türkischen Grenze und in Urmia sich gegen die Russen erhoben haben.

Serbische Grausamkeiten.

Wien, 5. Oktober. Das K. K. Korrespondenzbureau erfährt aus amtlicher Quelle: Am 6. September gelang es den Serben, eine kleine Husarenabteilung in sumpfartigem Gelände abzufangen. Die Gefangenen wurden von einem Major, der ihre Namen notierte, verhört. Dieser ließ sie dann zwei und zwei zusammenbinden und auf 10 Schritt Entfernung beschießen, bis keiner mehr aufrecht stand. Der einzige Überlebende hatte zwei Schüsse erhalten und stellte sich tot, worauf er sah, wie die serbischen Soldaten die Leichen ausplünderten. Er konnte sich in der Dunkelheit in einem Walde verstecken, wo er nach einigen Tagen von österreichischen Patrouillen gefunden wurde.

Französische Kriegsschiffe vor Cattaro.

Rom, 5. Oktober. Nach dem „Corriere d'Italia" bombardierten gestern drei große französische Panzer und viele Kreuzer das Fort Lustica bei Cattaro. Durch das Feuer der Forts wurden zwei französische Kreuzer mehrmals getroffen und mußten den Kampfplatz verlassen. Dem größeren der beiden Kreuzer wurden die Schlote weggeschossen. Wegen schweren Maschinenschadens wurde der kleinere von dem größeren ins Schlepptau genommen und nach dem Kanal von Korfu geleitet.

Japanische Hilfstruppen für Rußland.

Kopenhagen, 5. Oktober. „Politiken" erfährt von einem glaubwürdigen Dänen aus Dünaburg, daß sich dort am 26. September mehrere Militärzüge mit japanischen Truppen befanden. Eisenbahnbeamte erzählten dies und ferner daß bis dahin insgesamt 160 Züge von Wladiwostok angekommen seien. Nach Aussagen russischer Offiziere beläuft sich die Gesamtzahl der erwarteten, für Wilna bestimmten Japaner auf 250 000.

Es wird gut sein, wenn man hinter diese Meldung zunächst ein ebenso großes Fragezeichen macht, wie seinerzeit hinter die von der Absendung russischer Hilfstruppen von Archangelsk durchs nördl. Eismeer nach Frankreich. Es wäre doch wahrlich ein Treppenwitz der Weltgeschichte, wenn die Japaner den Russen helfen würden. Japan ist viel zu gerieben und zu selbstsüchtig, um für andere, und nun noch gerade für Rußland, sich einzusetzen.

An die Kulturwelt.

Der von 93 hervorragenden Vertretern deutscher Wissenschaft und Kunst unterzeichnete Aufruf an die Kulturwelt, den wir in der letzten Ausgabe veröffentlicht haben, ist, wie aus Berlin berichtet wird, in allen Kultursprachen übersetzt und in vielen Tausenden von Abdrücken in allen neutralen Ländern verbreitet worden.

600 Eiserne Kreuze für die schlesische Landwehr.

Wie die „Breslauer Zeitung" meldet, hat der Kaiser dem schlesischen Landwehrkorps für sein tapferes heldenmütiges Verhalten während der Kämpfe vom 7. bis 12. September in Russisch-Polen folgende Auszeichnungen verliehen:

Das Eiserne Kreuz erster Klasse dem General der Infanterie und Kommandierenden General des Landwehrkorps von Woyrsch; dem Generalleutnant von König, Kommandeur der dritten Landwehr-Division; dem Generalleutnant von Wegerer, Kommandeur der vierten Landwehr-Division; gegen 600 Eiserne Kreuze zweiter Klasse an Offiziere und Mannschaften des Landwehrkorps.

Außerdem hat Kaiser Franz Joseph außer einer größeren Anzahl von Dekorationen an Offiziere dem General der Infanterie v. Woyrsch das Militärverdienstkreuz mit Kriegsdekoration in Brillanten verliehen.

Telegramme.

Essad Pascha in Durazzo.

Durazzo, 5. Oktober. Essad Pascha ist am 3. Oktober hier eingetroffen.

Die Sperrung der Dardanellen.

Konstantinopel, 5. Oktober. Die Pforte macht die Ausdehnung der für Kriegsschiffe verbotenen Zone bekannt.

Ausschneiden und aufbewahren!

Die Paketbeförderung ins Feld.

Das „Armee-Verordnungsblatt gibt die folgenden näheren Vorschriften für die Zulassung der Fünf-Kilo-Pakete bekannt:

Um für die Allgemeinheit die Möglichkeit zu schaffen, den im Felde stehenden Offizieren und Mannschaften Pakete mit Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken, vor allem mit wärmendem Unterzeug, zu übersenden, sollen Privatpäckereien nach dem Feldheer, zunächst versuchsweise, nach einem besonderen, zwischen Kriegsministerium und Reichspostamt vereinbarten Verfahren zugelassen werden. Die Post nimmt die Pakete an und befördert sie bis zu einem der in Deutschland von der Militärverwaltung eingerichteten Paketdepots. Von da aus übernimmt die Militärverwaltung die Weiterbeförderung der Pakete bis zu den Truppenteilen.

Die Versendungsbedingungen sind folgende: Die innerhalb des Deutschen Reiches aufgelieferten Pakete dürfen lediglich Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke enthalten und dürfen das Höchstgewicht von 5 Kilogramm nicht überschreiten. Einschreib- und Wertpakete sind nicht zulässig. Die Verpackung der Pakete muß fest und so dauerhaft sein, daß sie den Fährlichkeiten eines längeren Transports (Druck, Nässe) widerstehen kann. Zur Verpackung sind deshalb Holzkisten oder starke Pappkartons oder Säckchen aus fester Leinwand zu verwenden. In jedem Falle empfiehlt es sich außerdem, den Inhalt durch Umhüllung mit Ölpapier zu schützen. Die Sendungen müssen gut vernagelt oder fest verschnürt oder dauerhaft zugenäht sein. Die Pakete müssen mit der genauen Adresse des Empfängers unter Angabe der Kompagnie usw., des Regiments, der Division, des Armeekorps, versehen sein und die Aufschrift des zuständigen Paketdepots enthalten. Als Paketdepots kommen die in der nachstehenden Übersicht aufgeführten Orte in Betracht.

Es sind zu senden (für Angehörige derjenigen Truppenteile, die dem Verbandes des nachstehenden Armeekorps oder Reservekorps mit gleicher Nummer oder Bezeichnung angehören): Nach Berlin für das Gardekorps, nach Königsberg i. Pr. für das 1. Armeekorps, nach Stettin für das 2. Armeekorps, nach Brandenburg (Havel) für das 3. Armeekorps, nach Magdeburg für das 4. Armeekorps, nach Liegnitz für das 5. Armeekorps, nach Breslau für das 6. Armeekorps, nach Düsseldorf für das 7. Armeekorps, nach Koblenz für das 8. Armeekorps, nach Hamburg 7 für das 9. Armeekorps, nach Hannover für das 10. Armeekorps, nach Kassel für das 11. Armeekorps und belgische Besatzungstruppen, nach Dresden für das 12. (1. Kgl. Sächs.) Armeekorps, nach Stuttgart für das 13. (Kgl. Württemb.) Armeekorps, nach Karlsruhe für das 14. Armeekorps, nach Straßburg i. E. für das 15. Armeekorps, nach Metz für das 16. Armeekorps, nach Danzig für das 17. Armeekorps, nach Frankfurt am Main für das 18. Armeekorps, nach Leipzig für das 19. (2. Kgl. Sächs.) Armeekorps, nach Elbing für das 20. Armeekorps, nach Mannheim für das 21. Armeekorps, nach Breslau für das Schlesische Landwehrkorps, nach München für das 1. Bayer. Armeekorps, nach Würzburg für das 2. Kgl. Bayer. Armeekorps, nach Nürnberg für das 3. Kgl. Bayer. Armeekorps.

Folgendes Beispiel mag die Adressierung erläutern: An Grenadier X. 10. Kompagnie Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgischen) Nr. 24, 6. Infanterie-Division, 3. Armeekorps, Paketdepot Brandenburg (Havel).

Das Paketdepot Brandenburg ist auch anzugeben, wenn der Empfänger einem Truppenkörper angehört, der dem 3. Reservekorps unterstellt ist. Auf Pakete, deren Empfänger keinem Divisions- oder Armeekorpsverbande angehören, sondern nur einer Armee zugeteilt sind, ist lediglich die genaue Adresse ohne Angabe eines Paketdepots zu setzen.

Beispiel:

An Unteroffizier Z. in der Fliegerabteilung Nr. 12.

Diese Sendungen werden von den Postanstalten den Paketdepots zugeführt.

Die Adresse, in der sich auch der Absender namhaft zu machen hat, ist je nach Beschaffenheit des Verpackungsstoffes auf die Sendungen niederzuschreiben, aufzukleben, aufzunähen oder in Form einer mit Metallöse versehenen Fahne an die Sendung anzubinden.

Die Pakete sind ohne Paketadresse (Begleitadresse) einzuliefern. Das Porto beträgt einheitlich 50 Pfg.. Findet die Einlieferung nicht bei einer Postanstalt, sondern unmittelbar bei dem zuständigen Paketdepot statt, so ist Porto nicht zu entrichten. Die Versendung erfolgt auf Gefahr des Absenders. Ersatzansprüche können weder gegen die Post noch gegen die Militärverwaltung erhoben werden.

Sollten die Paketempfänger als verwundet, vermißt oder gefallen sich nicht bei dem kämpfenden Heere befinden, so findet eine Rückleitung der für sie bestimmte Pakete nicht statt. Letztere werden vielmehr zum Besten des betreffenden Truppenteils verwendet. Die Truppenteile führen Listen über diese Pakete, aus denen Absender, Aufgabeort und Empfänger ersichtlich sind.

Alle Pakete, welche den vorstehend aufgeführten Anforderungen nicht entsprechen oder mißverständliche Abkürzungen, wie zum Beispiel Fl. A. = Fliegerabteilung, M. K. = Munitionskolonne, enthalten, werden von der Beförderung ohne weiteres ausgeschlossen.

Die Annahme von Paketen findet vorläufig in der Zeit vom 19. bis 26. Oktober statt. Sobald die Pakete aus den Paketdepots abgeflossen sind, und falls von den Angehörigen in der Heimat eine Auflieferung von Paketen in angemessenen Grenzen stattfindet, wird die Aufnahme von Paketen auf Grund vorstehender Bestimmungen von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Die Heeresangehörigen sind eingehend darauf hingewiesen worden, ihre genaue Andresse nach der Heimat zu schreiben, da sonst die technische Durchführung vorstehender, lediglich das Wohl der Truppe im Auge habender Bestimmungen unmöglich ist.

Aus der Verlustliste Nr. 37.

1. Garde-Regiment, Potsdam. 1. und 2. Bataillon. St. Gérard am 23., St. Quentin und Colonfay am 29. und 30. 8. 14. 2. Komp.: Gren. Michael Szymczik, Rusier-Hufen, Kr. Znin, l. vw. Gren. Otto Ueckert, Blugowo, Kr. Flatow, l. vw. — 3. Komp.: Gefr. Konrad Wolff, Dingelbe, Kr. Marienburg, l. vw. Gren. Karl Stibbe, Lekno, Kr. Wongrowitz, l. vw. Gren. Eduard Ziehlke, Klein-Werder, Kr. Hohensalza, vm. Gren. Otto Eichholz, Bromberg, vm. — 4. Komp.: Gefreiter Paul Erdmann, Prützenwalde, Kr. Schlochau, l. vw. Gren. Franz v. Ossnowski, Hagenort, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Gren. Ernst Steinborn, Dürrlettel, Kr. Meseritz, vm. Gren. Michael Garstecki, Franz Kaczmierczak, Drzonek, Kr. Schrimm, vm. Gren. Ladislaus Czys, Skorzewo, Kr. Posen, vm. — 5. Komp.: Unteroff. Herbert Schmidt, Broniewo, Kr. Hohensalza, schw. vw. Gren. August Günther II, Lonken, Kr. Schlochau, schw. vw. Gren. Wladislaus Wasik, Linde, Kr. Neutomischel, schw. vw. — 6. Komp.: Gren. Erich Berner, Friedrichsdank, Kr. Schwetz, schw. vw. Gren. Ernst Lascheit, Ruder, Kr. Marienwerder, schw. vw. Gren. Hermann Fischer II, Klein-Mansdorf, Kr. Elbing, schw. vw. Gefr. Johann Biallas, Dammer Kr. Schmiegel, l. vw. Gefr. Julius Franke, Marienwerder, vm. Gren. Josef Comminek, Czerneutre, Kr. Schroda, vm. — 7. Komp.: Gren. Anton Janus, Cykowo, Kr. Schmiegel, vw. Gren. Oskar Püschel, Schneidemühl, Kreis Schmiegel, vm.

Lehr-Infanterie-Regiment, Berlin. 3. Bataillon. Schönsaum am 9. 9. 14. 9. Komp.: Garde-Füsilier Florian Kowallik, Zembowitz, Kr. Rosenberg, tot. Gefr. Paul Gronau, Simonsdorf, Kr. Marienburg, vw.

Grenadier-Regiment Nr. 1, Königsberg i. Pr. Naußeden am 17. und 21., Stallupönen am 17., Brakupönen und Gumbinnen am 19. und 20. 8. 14. 1. Komp.: Gren. Wilhelm Preukschat, Kischen, Kr. Niederung, schw. vw. Gren. Josef Kubiak, Scharzig, Kr. Meseritz, tot. — 2. Komp.: Vizefeldw. Emil Borm, Schillewethen, Kr. Niederung, tot. Gren. Richard Matzke, Kaukehmen, Kr. Niederung, l. vw. Einj.-Freiw. Richard Wiebler, Rosengart, Kr. Marienburg, l. vw. Gren. Willi Fenske, Kl.-Haselberg, Kr. Schlochau, l. vw. — 3. Komp.: Leutn. der Res. Jodtka, Smazin, Danzig, l. vw. Gren. Albert Nötzel, Oszemgarren, Kr. Niederung, l. vw. Gren. Otto Keller, Plein, Kr. Niederung, schw. vw. Res. Anton Adamczewski, Ziemien, Kr. Schmiegel, tot. — 4. Komp.: Gren. George Genutt, Gr.-Heinrichsdorf, Kr. Niederung, schw. vw. Gren. Bruno Jahnke, Grätz, l. vw. Gren. Stanislaus Gabrischak, Mogilno, l. vw. — 5. Komp.: Res. Josef Glos, Chunow, Kreis Ostrowo, schw. vw. Gren. Albert Raudzus, Schudladinen, Kr. Niederung, l. vw. Einj.-Freiw. Erich Albrecht, Deutsch-Eylau, Kr. Rosenberg, schw. vw. Res. Paul Mackowiak, Cerekwice, Kr. Jarotschin, tot. — 6. Komp.: Res. Johann Kaprykowski, Schrodke, Kr. Birnbaum, schw. vw. Res. Pustal, Kalizkwiz, Kr. Schildberg, schw. vw. Res. Martin Haufa, Dombrowo, Kreis Samter, l. vw. Gren. Walter Kopp, Rosenwalde, Niederung, l. vw. Einj.-Freiw. Alfred Ockel, Schneidemühl, schw. vw. Res. Johann Lukowicz, Schildberg, vw. — 7. Komp.: Leutn. der Res. Helmuth Petrich, Samter, schw. vw. Gren. Otto Koth, Paulitas, Kr. Schubin, l. vw. — 8. Komp.: Einj.-Freiw. Karl Bulit, Santomischel, schw. vw. — 9. Komp.: Res. Josef Kowalewski, Chraplewo, Kr. Neutomischel, l. vw. — 10. Komp.: Res. Josef Liedziewitz, Kleindorf, Kr. Bomst, tot. Res. Josef Nasiadek, Kempen, vm. Res. Onufrius Redzimski, Augusthof, Kr. Pr.-Stargard, vm. Füs. Karl Liedtke II, Alt-Junga, Kr. Konitz, schw. vw. — 11. Komp.: Füs. Josef Danielzik, Rosenau, Kr. Mogilno, l. vw.

Grenadier-Regiment Nr 5, Danzig. 1. Bataillon. Lautern am 26. 8. 14. 1. Komp.: Leutn. der Res. Johann Zadow, Dt.-Krone, schw. vw. Gren. Ferdinand Ruth, Weslingen, Kr. Danziger Niederung, l. vw. Gren. Otto Paeslack, Königsberg in Pr., l. vw. Gren. Walter Wutzow, Köslin, schw. vw. — 2. Kompagnie: Gren. Franz Westphal, Neumünster, l. vw. Gren. Bernhard Mackiewicz, Lonkercz, Kr. Löbau, vm. Gren. Otto Zahmel, Groß-Wunischin, Kr. Lauenburg, l. vw. Vizefeldw. der Res. Rudolf Kühn, Forchheim i. Sachsen, vm. — 3. Komp.: Res. Paul Klebrowski, Klein-Plehnendorf, Kreis Danziger Niederung, tot. Res. Hermann Letz, Ohra, Kreis Danziger Höhe, tot. Unteroff. der Res. Leo Wachholz, Leujin, Kr. Belgard, l. vw. Gren. Alexander Bähre, Hannover, l. vw. Gren. Karl Raupp, Rintheim, Kr. Karlsruhe, schw. vw. Gren. Friedrich Krüger I, Grandekow, Kr. Anklam, l. vw. Gren. Erich Leastock, Krocknow, Kr. Bütow, schw. vw. — 4. Komp.: Vizefeldw. Friedrich Mollenhauer, Königsberg i. Pr., tot. Gren. Wladislaus Malindowicz, Kladow, Kr. Höhe, l. vw. Res. Johann Plottke, Wyschozin, Kr. Neustadt, Wrstpr., schw. vw. Res. Franz Grünholz, Vitzlin, Kr. Neustadt, Westpr., l. vw. Res. Hermann Graetz, Danzig, schwer vw. Res. Paul Mackowski, Danzig, schwer vw. Res. Bruno Fizahn, Danzig, schwer vw. Res. Adolf Gabe, Oliva, Kr. Danziger Höhe, vm. Res. Otto Konserski, Kl.-Bölkau, vm. — Maschinengewehrkompagnie: Gefr. d. Res. Kurt Berger, Elbing, l. vw.

Grenadier-Regiment Nr. 6, Posen. 8. Kompagnie: Lavigny und Chaillon am 9. 9. 14. Einj.-Freiw. Unteroff. Ernst Hepke, Krone, Kr. Bromberg, schwer vw. Res. Otto Schneider, Berghofen, Kr. Dortmund, schwer vw. Gefr. d. Res. Wilhelm Kulgert, Evingen, Kr. Dortmund, schwer vw. Res. Otto Klemme, Aplerbeck, Kr. Hörde, schwer vw. Res. Adalbert Meißner, Printen, Kr. Meseritz, l. vw. Gren. Paul Fabian, Emilienhütte, Kr. Oppeln, l. vw. Gren. Bernhard Gruß Rosau, Kr. Osterburg, l. vw. Res. Franz Kruszka, Tulce, Kr. Schroda, l. vw. Gefr. d. Res. Wilhelm Rohpeter, Evingen, Kr. Dortmund, l. vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 6, Görlitz und Muskau. Longwy, Ville au Montois, Fillièrcourt, Joppécourt vom 22. bis 25. 8. 14. 1. Bataillon: 1. Kompagnie: Gefr. Emil Walter Halbmond, Kr. Fraustadt, vm. Musk. Johann Malinowski, Schroda, Kr. Schroda, schwer vw. Musk. Johann Wandelt, Kosten, vm. Musk. Martin Lis, Luschwitz, Kr. Fraustadt, schwer vw. Musk. Berthold Schönfeld, Neuhauland, Kreis Schrimm, vm. Musk. Stanislaus Gonda, Kilz, Kr. Bomst, vm. Gefr. Richard Gond, Röhrsdorf, Kr. Fraustadt, vm. Musk. Michael Kurska, Siedlikow, Kr. Schildberg, schwer vw. Unteroff. Felix Leyser, Culmsee, Kr. Thorn, vm. Musk. Martin Kaczer, Konojad, Kr. Kosten, vm. Musk. Heinrich Kirste, Zaborowo, Kr. Lissa, vm. Musk. August Augustynski, Kobelnitz, Kr. Kosten, vm. Musk. Martin Kristeller, Altkloster, Kr. Bomst, vm. Musk. Thomas Nowak, Bodzewko, Kr. Gostyn, vm. — 2. Kompagnie: Musk. Otto Preuß, Kabel, Kr. Fraustadt, schwer vw. Musk. Johann Michalowicz, Buckwitz, Kr. Fraustadt, schwer vw. Musk. August Kalenbach, Posen, schwer vw. Musk. Paul Künzel, Lissa i. P., schwer vw. Musk. Vinzent Szyszka, Storchnest, schwer vw. Musk. Hermann Schneider, Lissen, Kr. Fraustadt, schwer vw. Musk. August Weigt, Radomitz, Kr. Schmiegel, vm. Musk. Theodor Gaertig, Neugütel, Kr. Fraustadt, vm. Musk. Emil Hoffmann, Kurowo, Gut, Kr. Kosten, vm. Musk. Mich. Dembrowiak, Neu-Glieniec, Kr. Kosten, vm. Musk. Peter Musielak, Gorowo, Kr. Lissa i. P., schwer vw. Musk. Aug. Kapler, Dambitsch, Kreis Lissa i. P., vm. Musk. Anton Kokormiak, Neu-Priment, Kr. Bomst, vm. Musk. And. Keutschiora, Boguschin, Kr. Schmiegel, vm. Musk. Klem. Ziemtkowski, Sukel, Kr. Schmiegel, vm. Musk. Ignatz Plocinski, Neu-Bialez, Kr. Schmiegel, vm. — 3. Komp.: Musk. Mathias Zaplata, Karge, Kr. Bomst, vm. Musk. Leo Gustav Schöpe, Alt-Driebitz, Kr. Fraustadt, vm. Musk. Adalbert Ponicy, Buckwitz, Kr. Fraustadt, vm. Musk. Otto Kühnel, Piotrowiak, Oporowo, Kr. Lissa, vm. Musk. Stanislaus Klupsch, Hertopowo, Lissa, Kr. Lissa, vm. Musk. Max Opp, Lissa, Posen, vm. Musk. Stanislaus Noak, Groß-Lenka, Kr. Gostyn, vm. Gefr. Eugen Barth Schlichtingsheim, Kr. Fraustadt, vm. Musk. Leo Bialasek, Buckwitz, Kr. Fraustadt, vm. — 4. Komp.: Musk. Paul Dutkowiak, Ilgen, Kr. Fraustadt, vw. Musk. August Zlotnik, Bremen, Kr. Fraustadt, vw. Musk. Anton Glapiak, Kankel, Kr. Lissa, vw. — 2. Bataillon: 5. Komp.: Unteroff. Max Newiger, St. Lazarus, Posen, vm — 6. Komp.: Res. Wladislaus Meyplo, Lagiermitten, Kr. Schroda, vw. Res. Adam Jendryczak, Jelitowo, Kr. Witkowo, vw. Res. Adolf Altmann, Lissa, vw. Res. Josef Krawzyk, Lomnitz, Kr. Meseritz, vw. Gefr. Anton Tomgak, Borzcowice, Kr. Koschmin, vw. Res. Leonhard Radtke, Harmelsdorf, Kr. Deutsch-Krone, vw. — 8. Komp.: Res. Tehophil Napierala, Köbnitz, Kreis Bomst, vm. Res. Franz Cepa, Hausthal, Kr. Krotoschin, vm. Res. Joseph Siadek, Smolitz, Kr. Gostyn, vm. Res. Boleslaw Majerowski, Schwersenz, Kr. Posen, vw. Res. Stephan Kramiak, Ostrowo, Kr. Wreschen, vw. Res. Andreas Lewandowski, Jersitz, Kr. Posen, vm. — 3. Bataillon: 9. Komp.: Wehrm. Otto Rosentreter, Schremmühle, Kreis Znin, l. vw. Res. Stanislaus Blachowski, Krenkowa, Kr. Schrimm, l. vw. Res. Stanislaus Kaczkowski, Wonzin, Kr. Znin, l. vw. Wehrm. Roman Talarek, Kleinmünden, Kreis Birnbaum, l. vw. Wehrm. Peter Adamczak, Chmielnick, Posen, vm. Wehrm. Adolf Drawert, Pingsdorf, Kr. Graudenz, vm. Res. Stanislaus Staszewski, Dubinska, Kr. Rawitsch, vm. Res. Lorenz Stachowiak, Alt-Gostyn, Kr. Gostyn, vm. Wehrm. Mathias Szymanski, Czortki, Kr. Schroda, vm. — 10. Komp.: Wehrm. Anton Budzik, Parzynow, Kr. Schildberg, l. vw. Hornist Gefr. Franz Kamrowski, Collenzmühle, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Wehrm. Johann Kulla, Groß-Buckowitz, Kr. Stargard, l. vw. Res. Wladislaus Tengowski, Groß-Leczno, Kr Strasburg i. Westpr., l. vw. Res. Joh. Wiczorek, Jamen, Kr. Karthaus, l. vw. — 11. Komp.: Gefr. d. Res. Franz Engel, Lyck, Kr. Deutsch-Krone, l. vw. Wehrm. Josef Woytkowiak, Malaschowo, Kr. Schrimm, schwer vw. Wehrm. Franz Karbowski, Timwalde Kr Löbau, l. vw. Wehrm. Gustav Lüdtke, Gr.-Bötzig, Kr. Flatow, l. vw. Wehrm. Ignatz Mierzwiak, Rakow, Kr. Kempen, vm. Wehrm. Julius Segler, Warschauerberg, Kr. Karthaus, vw. Res. Franz Growe, Janowko, Kr. Strasburg, vm. Wehrm. Frans Woyciechowski, Prusinon, Kr. Jarotschin, vm. Wehrm. Wilhelm Winge, Neu-Puszczykowo, Kr. Schrimm, vm. Wehrm. Josef Blazak, Jeliton, Kr. Adlenau, vw. Res. Bernh. Ernst Hirsch, Emaus, Kr. Danziger Höhe, vm. Wehrm. Josef Ignazak, Harlub, Kr. Schrimm, vm. Wehrm. Vinzens Jackowski, Wieczin, Kr. Pleschen, vm. — 12. Komp.: Hauptm. Ernst Hoffmann, Strelno, tot. Unteroff. Paul Kurzawa, Chwaliszew, Kr. Adelnau, l. vw. Res. Stanislaus Andriejewski, Dwardowo, Kr. Samter, l. vw. Wehrm. Wilhelm Putzicha, Gurken, Kr. Stuhm, vm.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 9, Küstrin. Mazerolles am 7., Champenoux am 9. 9. 14. 1. Komp.: Res. Franz Chmielewski Schirotzken, Kr. Schwetz, l. vw. Res. Rudolf Faullbrück, Stoewen, Kr. Kolmar, schwer vw. — 2. Kompagnie: Hornist Gustav Janusch, Steinort, Kr. Culm, tot.

Grenadier-Regiment Nr. 10, Schweidnitz. Bellefontaine und Cesses am 22. 8. 14. 2. Bataillon. 5. Komp.: Gren. Oskar Schmidt, Ostrowo, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 16, Köln. 2. Bataillon. Gefechte im Westen vom 5. bis 22. 8. 14. (Fort de Barchon, Fontaine, L'Evêque, Anderlues usw.) Res. Felix Kolassa, Bromberg, schwer vw. 8. Kompagnie: Musk. Stefan Jaworski, Fronza, Kr. Marienwerder, schwer vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 20. 3. Bataillon, Berlin. Capelle au Bois am 4. 9. 14. 10. Komp.: Wehrm. Paul Kadukowski, Marienwerder, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 21, Thorn. 2. Bataillon. Gefecht im Osten am 28. 8. 14. (Ort nicht angegeben.) 5. Komp.: Vizefeldw. Max Pottek, Löbau, l. vw. Musk. Franz Neckel, Dubsor, Kr. Stolp, l. vw. Musk. Adamski, vm. Musk. Bernhard Brüning, Neukirchen, Kr. Münster, l. vw. 8. Komp. Musk. Löchtefeld, vm. Musk. Sell, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 22, Kosel, 3. Bataillon. Baslieux und Benville-et-Doncourt am 22., Arrancy am 24. 8. und Bois de Comte am 2. und 7. 9. 14. 12. Komp.: Res. Bernhard Wabinsky, Schrimm, vm. Vizefeld. Leo Czejarek, Strzynnienzize, Kr. Bentschen, l. vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26. 1. Bataillon, Stendal. Breendonck am 4. 9. 14. 3. Komp.: Res. Adam Sulewski, Posen, l. vw.

Füsilier-Regiment Nr. 33, Gumbinnen. 2. und Ersatz-Bataillon. 2. Bataillon. Kielpin am 25. und Saluskeu am 28. 8. 14. 5. Kompagnie: Füs. Leo Gardzielewski, Pelplin, Kr. Dirschau, l. verw.

Füsilier-Regiment Nr. 34. 2. Bataillon, Stettin. Gefechte im Westen (Proyart, Vareddes u. a.) vom 19. 8. bis 7. 9. 14. 7. Komp.: Füs. Adalbert Wojciechowski, Mönchsee, Kreis Gnesen, tot. Füs. Paul Jerzy, Wreschen, tot Füs. Wilhelm Friedrich Krause II, Kleinsilber, Kr. Arnswalde, tot. Füs. Johann Polinski, Piaski, Kr. Strelno, l. vw. Füs. Josef Chmarzynski, Krone a. Br., schwer vw. Füs. Hermann Heinrich Schreiber, Briesen, schwer vw. Füs. Michael Sprazizewski, Imiolke, Kr. Gnesen, schwer vw. Füs. Bronislaw Lorenz Kunek, Schönrode, Kr. Wirsitz, schwer vw. Füs. Wladislaus Konwinski, Niehof, Kr. Wongrowitz, vm. Füs. Anton Nawrot, Friedrichsau, Kr. Strelno, vm. Füs. Wladislaus Kendziorski, Frischen, Kr Bromberg, vm. 8. Komp.: Füs. Johann Baczinski, Czerlin, Kr. Wongrowitz, schw. vw. Füs. Anton Borolewski, Panigrodz, Kr. Wongrowitz, leicht vw. Füs. Teophil Zastempowski, Osielski, Bromberg, l. vw. Füs. Franz Krolak, Popowice, Kr. Hohensalza, l. vw. Füs. Jakob Goldstrom, Karschin, Kr. Konitz, l. vw. Unteroff. Richard Neumann, Danzig, tot. Einj.-Freiw. Gefr. Walter Schröder, Kletzkow, Kr. Gnesen, vm. Füs. Josef Boczeniewski, Althütte, Kr. Czarnikau, vm. Füs. Josef Rywold, Viktorsau, Kr. Wirsitz, vm. Füs. Kasimir Wecki, Buschno, Kr. Mogilno, vm. Füs. Wladislaus Ossowski, Miloslaw, Kreis Wreschen, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 35, Jüterbog. Capelle-au-Bois und Breendonck am 4. 9. 14. 2. Bataillon. 5. Kompagnie: Wehrm. Johann Mikolajczak, Smaty, Kr. Schmiegel, schw. vw. Wehrm. Martin Mahlke, Rederitz, Dt.-Krone, schwer vw. Res. Gustav Matzke, Rehberg, bei Nakel, l. vw., bei der Truppe. Wehrm. Johann Prosminski, Long, Kr. Konitz. l. vw. Wehrm. Albert Jeschke, Sienkau, Kr. Schwetz, l. vw. — 8. Komp.: Res. Vinzent Kaczmarek, Chorzemin, Bomst, schwer vw. Res. Johann Kopischke, Gut Kunowo, Wirsitz, vm. Res. Anton Malkas, Pawlowko, Neutomischel, vm. — 12. Komp.: Gefr. d. Res. Martin Misgaisky, Zembowa, Neutomischel, schwer vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37. 12. Kompagnie, Rawitsch. Villers am 12. 9. 14. Wehrm. Gefr. Pollonare Damrath, Kirchenjahn, Kr. Marienwerder, Westpr. l. vw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 37, Posen. 1. Bataillon. Tomaszow am 25. und Stare Pole am 29. 8. 14. 1. Kompagnie: Sanitätsunteroff. Maximilian Menzel, Illgen, Kr. Fraustadt, vm. Gefr. Wilhelm Reimann, Kurnatowitze, Kr. Birnbaum, vm. — 4. Kompagnie: Vizefeldw. Offizierdiensttuer Arthur Wilke, Zaskerhütte, Czarnikau, vm. Gefr. Kasimir Koczorowski, Posen, vm. Gefr. Johann Pucycki, Kosten, vm. Wehrm. Franz Korbik, Kosten, vm.

Füs.-Regt. Nr. 40, Rastatt. 1. und 2. Bataillon. 1. Bataillon. **Nassoncourt vom 30. 8. bis 9. 9. 14.** 3. Komp.: Füs. Johann Sczewczyk, Gludiercz, Pleschen, vm. — 4. Kompagnie: Tambour Adolf Schön, Glczyna, Schildberg, l. vw. 7. Komp.: Füs. Paul Nowakowski, Sulmierzyce, Kr. Adelnau, vm. Füs. Gustav Gerth, Iwitz, Kr. Tuchel, vw. Füs. Valentin Kupczik, Wiedenschütz, Kr. Jarotschin. vw.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 41, Mainz. Serres am 25. 8. 14. 4. Komp.: Musk. Wladislaus Krzyminski, Krotoschin, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 46. 2. Bataillon, Posen. Bois de Lamorville am 12. 9. 14. 4. Kompagnie: Musk. Bruno Naupach, Breslau, Kr. Breslau, tot. Musk. Karl Boevernick, Rosenberg, tot. Musk. Josef Opitz, Markgrund, Kr. Neurode, tot. Musk. Gustav Engemann, Thomaswaldau, Kr. Striegau, tot. Res. Andreas Klary, Klawy in Posen, tot. Res. Reinhard Förster, Konkolewo, Kr. Neutomischel, tot. Res. Alfred Sander, Gießmannsdorf, Kr. Sprottau, tot. Gefr. d. Res. Roman Kubas, Bestwin, Kr. Krotoschin, tot. Res. Otto Bohr, Blumerhauland, Kr. Bomst tot. Gefr. der Res. Hermann Pletzer, Allendorf, l. vw. Musk. Max Röhr, Sprottau, l. vw. Unteroff. d. Res. Wilhelm Kuhnhenn, Waldenburg, l. vw. Res. Jakob Metz, Jaworo, Kr. Dulina, l. vw. Musk. Friedrich Kautz, Liegnitz, l. vw. Res. Stanisl. Kauza, Schubin, schwer vw. Res. Edm. Leo Palka, Chroparzow, Kr. Beuthen, l. vw. Res. Georg Kalms, Dellenau, Kr. Namslau, vm. Res. Josef Rochnowski Zuriesko, Kreis Strasburg, vm. Musk. Friedrich Krämer, Braunschweig, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 48, Frankfurt a. O. 2. Bataillon. Elewyt am 25. und 26. 8. 14. 5. Kompagnie: Musk. Otto Hornist Johann Kniczek, Simkau, Kr. Schwetz, l. vw. 8. Komp.: Stanislaus Dierzbiski, Koziglay, Kr. Posen, schwer vw. Musk. Wilhelm Fritz Kämmlein, Schneidemühl, l. verw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 48, Küstrin. 1. Bataillon. Gefechte im Osten vom 21. 8. bis 3. 9. 14. (Neuhof-Tapiau). 2. Komp.: Wehrm. Hermann Gall, Schidowo, Kr. Flatow, l. vw. 3. Komptgnie: Wehrm. Ernst Schulz, Zirke, Kr. Birnbaum, schwer vw. 4. Komp.: Wehrm. Theodor Grzegorowski, Supponin, Kr. Schwetz, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 53, Köln. 1. Bataillon. Allner am 22. und Namur am 23. 8. 14. 2. Kompagnie: Res. Thomas Hyzyk, Zalesie, Kr. Gostyn, vm. 3. Komp.: Res. Bolislaus Lazewski, Wdamühle, Kr. Pr.-Stargard, tot. Musk. Gust. Kuglin, Jastrow, Kr. Deutsch-Krone, l. vw. 4. Kompagnie: Res. Peter Gordon, Skarbiewo, Kr. Witkowo tot. Res. Josef Nowak III, Bismarcksdorf, Kr. Pleschen, vw. Res. Anton Kasprewski, Griffen, Kr. Thorn, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 54, Kolberg und Köslin. Gawaiten am 20. und Dorothowo am 28. und 29. 8. 14. 3 Bataillon. 9. Komp.: Serg. Johann Gnadt, Blankwitt, Kr. Flatow, vw. Musk. Wilhelm Goldschmidt, Hohensalza, vw. Gefr. d. Res. Theod. Robert Lange, Sokolitz, Kr. Kolmar, vw. Musk. Stanislaus Rozwarski, Parchause, Kr. Hohensalza, vw. Musk. Theodor Wozny, Corschin, Kolonie, Kr. Bromberg, vw. Musk. Andreas Zalewski, Mascenice Kr. Strelno, vw. 10. Komp.: Musk. Johann Szramkowski, Monkowarsk, Kr. Bromberg, schwer vw. Musk. Edmund Konieczka, Orchowo, Kr. Mogilno. Musk. Wladislaus Musial, Kasiemierowo, Kr. Wirsitz, schwer vw. Musk. Boleslaus Sitarek, Oburznia, Kreis Schubin, schwer vw. Musk. Stanislaus Matuszak, Sößnitz, Kr. Mogilno, schwer vw. 11. Komp.: Musk. Franz Ciesielski Usch, Kr. Kolmar, tot. Vizefeldw. Anton Linke, Dratzig, Kr. Filehne, schwer vw. Musk. Michael Kolczynski, Gosonawo, Kr. Strelno, l. vw. Musk. Johann Wietrzychowski, Riedzyn, Kr. Strelno, l. vw. Musk. Thomas Skarzynski, Brzezie, Kr. Pleschen, l. vw. Unteroff. Paul Maslak, Kowalewko, Kr. Schubin, schwer vw. 12. Komp.: Musk. Franz Böhnke, Kl.-Peterkau, Kr. Schlochau, l. vw. Musk. Boleslaw Rotlenger, Klonowo, Kr. Tuchel, l. vw. Musk. Andreas Dobrochowski, Amalienhof, Kr. Strelno, schwer vw. Musk. Martin Borowski, Alexanderruh, Kr. Jarotschin, schwer vw. Res. Josef Preuß, Usch, l. vw. Musk. Sebastian Czarnecky, Saskowo, Kr. Obornik, l. vw. Musk. Joseph Stachowiak, Seeberg, Kr. Mogilno, l. vw. — Maschinengewehr-Kompagnie: Musk. Franz Matuszewski, Schwarzenau, Kr. Löbau, tot. Musk. Michael Domczalski, Gnesen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 59, Deutsch-Eylau. Ersatz-Bataillon. Gefechte im Osten. (Nähere Angaben fehlen.) 1. Komp.: Reservist Silz vw. — 3. Komp.: Hornist Knopf vw. Res. Moczadlo vw. — 4. Komp.: Musk. Rieß vw. Musk. Jerestzek vw. Musk. Radlow vm.

Infanterie-Regiment Nr. 62. 1. Bataillon, Kosel. Rossignol am 22., Jamoigne am 23., Vaux am 30. 8. und Lahaycourt am 7. 9. 14. 2. Komp.: Musk. Walter Dominik, Krotoschin, vw. — 4. Komp.: Musk. Adolf Alfred Herm. Quitte, Flatow, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 63. 2. Bataillon, Oppeln. Rossignol und Bulles am 23. und 24. 8. 14. 5. Komp.: Gefr. der Res. Oskar Fietz, Strelno, schw. vw. Musk. Stefan Hadinski, Lippe, Kr. Obornik, vm. Res. Josef Rakoniewski, Buschewo, Kr. Samter, vm. — 8. Komp.: (Dienstgradangabe fehlt) Johann Lorczik, Kempen, Posen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 70, Saarbrücken. Einville, Gerbeviller, Luneville u. a. vom 20. bis 29. 8. und St. Pierremont und Domptail vom 9. bis 12. 9. 14. 1. Komp.: Musk. Stanislaus Gembiak, Chwalkowo, Kr. Gostyn, l. vw. Musk. Vinzenz von Kiechrowski, Karpno, Kr. Schlochau, vm. — 3. Komp.: Unteroff. Michael Kazmierczak, Ostrowitzko, Kr. Posen, l. vw. Musk. Johann Murowski, Mroszno, Kr. Marienwerder, schw. vw. — 4. Komp.: Musk. Anton Cekala, Gromsko, Kreis Neutomischel, schw. vw. Musk. Bronislaus Polaczek, Klein-Bislaw, Kr. Tuchel, vm. — 7. Komp.: Musk. Stanislaus Bednarek, Wolkowo, Kr. Schmiegel, vw.

Infanterie-Regiment Nr. 77, Celle. 1. Bataillon. Gefecht im Westen am 22. 8 .14. 1. Komp.: Res. Bernhard Holz, Trziana Kr. Briesen, vm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M. Kienzheim, Ammerschweier, Urbach und Kaysersberg am 28. 8. 14. 3. Komp.: Gefr. Wilhelm Cohn, Fraustadt, tot.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110, Rastatt, Karlsruhe und Mannheim. Gefechte im Westen vom 11. 8. bis 7. 9. 14. (La Bourgonce, Brehemont Nompatelize) 10. Komp.: Res. Wilhelm Berndt, Trzenesno, Kr. Krotoschin, vm. — 12. Komp.: Res. Valentin Matyaszesik, Kopanin, Kr. Gostyn, l. vw.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 6. Oktober.

„Vermißt"

ist ein hartes Wort und schmerzlich für die, die es in den Verlustlisten hinter dem Namen eines Angehörigen finden. Zwar kehren die meisten der Vermißten, die aus irgend einem Grunde von ihrem Truppenteil versprengt worden sind, teils bald wieder zurück, teils sind sie, wenn verwundet, in ein Lazarett aufgenommen worden, oder ein Teil ist in Gefangenschaft geraten und nicht imstande, den Angehörigen ein Lebenszeichen zu geben. Da tritt die kürzlich gegründete Agentur für Kriegsgefangene beim Internationalen Ausschuß des Roten Kreuzes in Genf helfend ein. An diese also sind ausführlich gehaltene Anfragen über den Verbleib von Vermißten zu richten; Briefe sind mit 20 Pfg., Karten mit 10 Pfg. frei zu machen. Der Ausschuß vermittelt auch den brieflichen Verkehr der Kriegsgefangenen, deren Internierungsort er ausfindig gemacht hat, mit den Angehörigen. Bei der großen Zahl der Gefangenen — in Deutschland sind es mehr als 300 000 Mann —, dauert es sehr lange, bis die Listen dem Ausschusse zugehen; daher muß er die Antragsteller bitten, trotz ihrer begreiflichen Beängstigung Geduld zu haben und überzeugt zu sein, daß er das Menschenmögliche tut, um die begehrte Auskunft rasch zu erteilen.

Weg mit den Modetorheiten!

Es hat den Anschein, als ob die Zahl der Modekarikaturen weiblichen Geschlechts, über die deutsche Männer und Frauen schon immer und jetzt besonders Klage führen mußten, etwas abgenommen haben. Das ist erfreulich. Aber sie müssen alle verschwinden. Wir stimmen dem Wunsche eines deutschen Kriegers voll zu, der jenen „Modedamen“ folgende Worte zuruft:

„Jetzt näh ihn zu, den Kleiderschlitz, hack ab die hohen Hacken!
Wir steh'n in Donner und in Blitz, vor uns sind die Kosaken.
Mit loser Männer Lüsternheit ist jetzt nichts mehr zu machen.
Wir stehn in heißer Kriegsarbeit, ringsum Kanonen krachen.
Und kehr'n wir heim, nicht deutschen Schmutz woll'n dann fortan wir schauen,
Nicht welschen Tand und Weiberputz, nein, reine deutsche Frauen!“

Offizierstellvertreter.

Nach der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 17. November 1887, Ziffer II[1] sind die im mobilen Verhältnis in Offizierstellen verwendeten Unteroffiziere — Offizierstellvertreter — in und außer Dienst Vorgesetzte sämtlicher Unteroffiziere; sie sind ihnen somit übergeordnet. Zur Behebung etwaiger Zweifel wird darauf hingewiesen, daß demzufolge die Offizierstellvertreter von sämtlichen Unteroffizieren, also auch von solchen mit Offizierseitengewehr, militärisch zu grüßen sind.

Ermäßigung der Eisenbahntarife für landwirtschaftliche Artikel.

Im Interesse des durch den Einmarsch russischer Truppen geschädigten Teils der Provinz Ostpreußen treten mit Gültigkeit vom heutigen Tage weitgehende Ermäßigungen der Eisenbahntarife für landwirtschaftliche Artikel, Bau- und Brennstoffe im Empfang der Stationen des bezeichneten Gebiets in Kraft. Auskunft erteilen die Dienststellen.

Gegen den Mißbrauch der Wohltätigkeit.

Durch die vielen selbständig arbeitenden Unterstützungsvereine ist es leider möglich, daß gerade die, die sich hervordrängen, von verschiedenen Seiten Unterstützungen erhalten können. Dagegen werden die zaghaften und bescheidenen Bittsteller zu kurz wegkommen. Um nun diese Mißstände zu verhindern und einwandfrei festzustellen, ob und was jemand bereits als Unterstützung erhalten hat, gibt es nur eine Lösung: das ist die offizielle Einführung eines Kriegswohlfahrtspasses.

Jeder, der irgend eine Unterstützung beansprucht, muß sich von der Behörde einen Kriegswohlfahrtspaß ausstellen lassen, der unentgeltlich verabfolgt werden muß. In diesem Paß müssen alle Unterstützungen hineingeschrieben werden, die der Betreffende erhält, so daß schon beim Vorzeigen dieses Passes eine Übersicht über die empfangenen Wohltaten gegeben ist. Es müßte auch durchgeführt werden, daß niemandem eine Unterstützung gegeben wird, der nicht im Besitze eines Kriegswohlfahrtspasses ist. Eine solche Einrichtung wäre für die Bittsteller selbst von Vorteil, da gleichzeitig einwandfrei festgestellt werden kann, in welcher Weise er bisher Unterstützungen empfangen hat.

Uniform für nichtgediente Zivilärzte.

Es hat sich, wie uns amtlich mitgeteilt wird, das Bedürfnis herausgestellt, die zur Dienstleistung bei mobilen und immobilen Formationen vertraglich verpflichteten nichtgedienten Zivilärzte als zum Heere gehörig besonders kenntlich zu machen. Für diese Ärzte wurde daher folgende Uniform vorgeschrieben:

Grau Joppe nach Art der Litewka, anstelle der (bei Sanitätsoffizieren) bleiben Spiegel beiderseits ein Äskulabstab, ohne Dienstgradabzeichen, am Arm die weiße Binde mit dem Roten Kreuz. Kopfbedeckung: Mütze der Sanitätsoffiziere. Lange oder Stiefel-Beinkleider. (Wahl freigestellt.) Als Waffe wird die Mauser-Selbstladepistole 7,63 Millimeter gestattet. Diese Bestimmungen gelten auch für die landsturmpflichtigen Ärzte ohne Rücksicht auf ihren Dienstgrad, soweit sie nicht zum Tragen einer Sanitätsoffiziersuniform berechtigt sind.

✕ **Postpersonalien.** Angenommen ist als Postagentin Fräulein Klemke in Komorze. Etatsmäßig angestellt sind die Postassistenten Ernst in Schwerin, Franke in Skalmierschütz, Kasper in Meseritz, Leida in Wronke, Lichter aus Bojanowo in Gostyn, Miethe in Schmiegel, Nicksch in Zirke, Ogroske in Birnbaum, Sieveking aus Opalenitza in Grätz, Skotta in Schroda Wender in Bentschen, Knaute und Pilnitz in Posen; die Telegraphengehilfinnen Barth in Krotoschin, Bongscho in Wollstein, Busch in Lissa, Gaide und Männich in Rawitsch, Burkert, Klara Paschke, Schiller und Windmüller in Posen. Versetzt sind der Oberpostassistent Günther von Schlochau nach Schneidemühl, der Postassistent Setzkorn von Czersk nach Kreuz.

Personalien. Die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension ist dem Ober- und Geheimen Regierungsrat Röttger bei der Eisenbahndirektion in Danzig und dem Geheimen Baurat Maley, Vorstand des früheren Eisenbahnbetriebsamts 2 in Bromberg, erteilt worden.

Personalnachrichten bei der Eisenbahndirektion Bromberg. Verliehen wurde aus Anlaß des Übertritts in den Ruhestand: das Verdienstkreuz in Silber dem Lokomotivführer Zöllner in Posen; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem Aushilfsweichensteller Zodrow in Lemnitz, Kr. Czarnikau; das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber dem Bahnwärter Tesmer in Jägerhof, Kr. Bromberg; das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze dem Wagenputzer Manthey in Prinzenthal. Eisenbahnbetriebssekretär Franke von Breslau nach Bromberg versetzt. In den Ruhestand versetzt zum 1. Januar 1915: Eisenbahnbetriebssekretär Treptow in Thorn, die Oberbahnassistenten Schünke in Bromberg, Büttner und Messer in Thorn Hbf., Lokomotivführer Dobrindt in Bromberg, der Eisenbahnunterassistent Bunze in Thorn Hbf., der Schaffner Becker in Thorn Hbf., der Bahnwärter Kaßner in Elsenort. Ernannt zum Lokomotivführer die Reservelokomotivführer Kubisch, Lüttke und Lange in Thorn. Versetzt Bahnmeister Schwartz von Podelzig nach Culmsee.

Ordensverleihungen. Dem Lehrer Bonin in Kornatowo, Kreis Kulm, ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Fabrikaufseher Schilling in Nakel, Kreis Wirsitz, dem Kutscher Timm in Rudtke, Kreis Wirsitz, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

Auflösung einer Landgemeinde. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung ist durch den Erlaß des Staatsministeriums vom 26. August 1914 genehmigt worden, daß die Landgemeinde Neujablonke in Kreise Meseritz aufgelöst wird.

Einverleibung eines Gutsbezirks. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung ist durch den Erlaß des Staatsministeriums vom 21. August 1914 genehmigt worden, daß der Gutsbezirk Zielomischel im Kreise Meseritz der Landgemeinde Zielomischel in demselben Kreise einverleibt werde.

Der Bund deutscher Offizierfrauen“, Berlin, Hallesche Straße 20, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Zurückgebliebenen der im Felde stehenden und den Hinterbliebenen gefallener Offiziere eine wirksame Stütze zu sein. Er gibt nicht allein Rat und Auskunft in allen möglichen Fällen, sondern weist auch in einzelnen Notlagen Beschäftigung nach. Es werden deshalb die in Frage kommenden Behörden und Geschäftshäuser, die in der Lage sind, standesgemäße Beschäftigung oder Repräsentations- und Vertrauensstellungen zu vergeben, gebeten, die kostenlose Vermittlung des Bundes deutscher Offizierfrauen, Berlin, Hallesche Straße 20, in Anspruch zu nehmen.

rp. **Neue Nummer des Postblatts.** In den nächsten Tagen erscheint eine neue Nummer des Postblatts, das eine Beilage zum „Reichsanzeiger“ bildet, aber auch für sich bezogen werden kann. Im Postblatt, das im Reichspostamt zusammengestellt wird, sind die wichtigsten Versendungsbedingungen und Tarife für Postsendungen aller Art sowie für Telegramme enthalten. Auf die seit dem Erscheinen der vorangegangenen Nummer (Anfang Juli) eingetretenen Änderungen wird in der neuen Nummer durch besonderen Druck (Schrägschrift) hingewiesen. Das Postblatt kann auch neben anderen, umfangreicheren Hilfsmitteln für den Verkehr mit der Post und Telegraphie (Postbücher, Post- und Telegraphennachrichten für das Publikum usw.) mit Vorteil benutzt werden, weil es diese bis auf die neueste Zeit ergänzt. Der Bezugspreis des Postblatts beträgt für das ganze Jahr 40 Pfg., für die einzelne Nummer 10 Pfg. Bestellungen werden von den Postanstalten entgegengenommen.

---

ob. **Waitze, Bez. Posen,** 4. Oktober. Infolge Aufrufs der der Frau Oberinspektor Schneider versammelten sich in deren Wohnung eine Anzahl Frauen aus Waitze und Umgegend zur **Gründung eines Frauenvereins.** Nachdem Frau Schneider die Anwesenden begrüßt hatte, erklärte Kantor Beusch das Wesen und den Zweck des Vereins. 24 Frauen erklärten sofort, zu einem Verein zusammentreten zu wollen, und 30 weitere Frauen und Jungfrauen meldeten bald nachher ihren Beitritt an, so daß der Verein bereits über 50 Mitglieder zählt. Es wurde beschlossen, daß der Verein ein Glied des großen Vaterländischen Frauenvereins sein sollte. Ehrenvorsitzende und Protektorin des Vereins ist Frau Major von Bennigsen, hier, erste Vorsitzende Frau Kgl. Oberförster Micke-Kleinkrebbel, stellvertretende Vorsitzende Frau Oberinspektor Schneider, Schriftführer Kantor Bensch, Schatzmeisterin Frau Förster Retzdorff.

* **Kobylin,** 4. Oktober. Der Auszügler Franz Kulka aus Osiek war am Freitag nachmittag in Görchen irrtümlicherweise in einen falschen Zug gestiegen, während er nach Chojno fahren wollte. Der revidierende Beamte klärte den mit einem falschen Billett reisenden Fahrgast über seinen Irrtum auf und bedeutete ihm, daß er in Sarne aussteigen müsse. Als der Beamte das Abteil verlassen hatte, öffnete K. die Wagentür und sprang aus dem Zuge heraus, auf eine kurz vor Sarne über ein Gewässer führende Brücke. Dabei schlug der Leichtsinnige mit dem Kopf auf das Brückengeländer und stürzte ins Wasser, wo er besinnungslos liegen blieb. Er wurde bald herausgezogen und ins hiesige Krankenhaus übergeführt, wo ärztlicherseits eine **Kopfwunde** und ein Oberschenkelbruch festgestellt wurde. Trotz sorgsamer Behandlung **verstarb der Verletzte** noch an demselben Abend.

□ **Bentschen,** 5. Oktober. Die bei Beginn des Krieges hier gegründete **evangelische Frauenhilfe,** deren Mitglieder am Donnerstag abend und zum Teil an zwei Nachmittagen in der Woche im Gemeindehause fleißig für die Krieger im Felde und für die Verwundeten in den Lazaretten arbeiten, hat in zwei Bahnsendungen zu je zwei Kisten an die Sammelstelle I des Roten Kreuzes in Posen bis jetzt u. a. folgende Sachen abgeliefert: 37 Lazaretthemden, 8 Barchend-Lazaretthemden, 9 weiße Lazaretthemden, 126 Barchend-Hemden, 156 Paar Strümpfe, 83 Paar Pulswärmer, 31 Paar Fußlappen, 19 Paar Beinkleider, 2 Paar Handschuhe.

* **Lissa i. P.,** 4. Oktober. **Sieben Söhne im Felde** hat der hier, Hermannstr. 20, wohnende Bahnarbeiter Anton Wittig. Der älteste, Robert, gehört dem Feldart.-Regt. Nr. 20 an; der zweite, Hugo, der schon in China mitgefochten hat, steht im Telegraphen-Bataillon Nr. 2; der dritte Max, ist als Landsturmmann eingezogen; der vierte, Hermann, steht im Feldart.-Regt. Nr. 19; der fünfte, Alfred, im Inf.-Regt. Nr. 58; der sechste, Paul, dient bei der Marine; der siebente, Bruno, steht bei der 4. Batterie des Feldart.-Regts. Nr. 56. Fünf von diesen sieben sind verheiratet, und alle sind wohlauf und haben die Anstrengungen des Krieges bisher vortrefflich überstanden, wie aus ihren Briefen ans Elternhaus hervorgeht. Ein achter Sohn ist inzwischen zur Fußartillerie ausgehoben worden, und der neunte und jüngste, der erst im 17. Lebensjahre steht, hat den sehnlichen Wunsch, als Kriegsfreiwilliger eintreten zu dürfen. Man kann die Eltern nur zu diesen Söhnen beglückwünschen.

K. **Strelno,** 5. Oktober. Zu den Kosten der Einrichtung des am 1. d. Mts. auf der rechts der Nebenbahnstrecke Mogilno—Strelno—Hohensalza zwischen den Bahnhöfen Lachmirowitz und Polanowitz neueröffneten **Haltepunktes Raschleben** für den Personen- und Gepäckverkehr hat die Gemeinde Raschleben einen einmaligen Zuschuß von 4000 M. geleistet.

* **Hohensalza,** 5. Oktober. Den hiesigen **Steinsalz- und Sodawerken,** G. m. b. H., ist unter dem Namen „Elsenau 1“ das **Bergwerkseigentum** in einem Felde von 2 199 870 Quadratmetern in mehreren Gemeindebezirken in den Kreisen Wongrowitz und Znin zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Braunkohlen verliehen worden.

* **Lobsens,** 4. Oktober. Die **Stadtverordneten** beschlossen in ihrer letzten Sitzung folgende Zuwendungen: 500 M. für das Rote Kreuz, 500 M. für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen und 300 M. für die notleidenden Ostpreußen; dazu tritt der Erlös der Hauskollekte in Höhe von 749,60 M.

* **Bromberg,** 4. Oktober. **Rektor Priebe** in Jägerhof trat am 1. Oktober nach 40jähriger Dienstzeit, von denen er 18¾ Jahre in Jägerhof zubrachte, in den **Ruhestand.** Am Donnerstag fand in der Schule Jägerhof die Abschiedsfeier statt, bei der dem Rektor Priebe vom Landrat unter ehrenden Anerkennungsworten der Rot Adlerorden vierter Klasse überreicht wurde. Ferner wurden dem scheidenden Rektor von der Gemeinde und der Schule zwei prächtige Bilder überreicht, von denen das eine den Sturm der Garde auf St. Privat, das andere den anklopfenden Christus darstellt. Priebe, der seinerzeit als Artillerieoffizier den Feldzug gegen Frankreich 1870/71 mitmachte und sich das Eiserne Kreuz erwarb, tut zurzeit wieder Dienst als Offizier, trotz seiner 65 Jahre, während zwei seiner Söhne gleichfalls im Felde stehen.

---

* **Kattowitz,** 5. Oktober. **Durch Starkstrom getötet** wurde am Donnerstag auf der Feldmark Bagno der Kutscher Jarczyk aus Zawodzie, der mit zwei Pferden den Acker bestellte. Wahrscheinlich infolge des Sturmes der letzten Tage fielen die Drähte der elektrischen Leitung zwischen den Chemischen Werken und dem Kaiser Wilhelmsschacht auf den Pflug. Der Kutscher und die Pferde waren sofort tot.

* **Osterode i. Ostpr.,** 4. Oktober. In der Nacht zum Donnerstag **versuchte** ein Verbrecher in dem Hause des Gastwirts Oschadleus einen **Raubmord.** Gegen 1 Uhr nachts wurde Frau Oschadleus durch einen stechenden Schmerz geweckt und sah sich einem Manne gegenüber, der sie mit einem Messer in den Hals gestochen hatte. Die Frau schrie laut auf; ihre Tochter eilte ihr zu Hilfe, und nun entstand zwischen dem Verbrecher und den beiden Frauen ein Ringen auf Leben und Tod. Der etwa 17 Jahre alten Tochter der überfallenen Frau gelang es, dem Verbrecher das Messer aus der Hand zu reißen. Im Hause entstand Lärm, und nun sah sich der Einbrecher zur Flucht gezwungen. Er entkam leider unerkannt und ließ eine Zivilmütze und einen Gewehr-Wischstrick zurück. Letzteren hat wohl der Verbrecher zur Erdrosselung seines Opfers benutzen wollen. Glücklicherweise hat der Messerschnitt die Halsschlagader nicht verletzt, so daß die überfallene Frau nur diesem Zufall ihr Leben zu verdanken hat.

* **Königsberg i. Pr.,** 4. Oktober. Anläßlich seines Scheidens aus dem hiesigen Amte hat die theologische Fakultät unserer Albertina Exzellenz von Windheim die **theologische Doktorwürde honoris causa** verliehen. Der Dekan der Fakultät hat in Begleitung der hier anwesenden Ordinarien am 29. September dem Gefeierten das Diplom überbracht. Die „laudatio hat in deutscher Übertragung folgenden Wortlaut: „Dem ausgezeichneten und edlen Herrn Ludwig von Windheim, Dr. jur., Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Wirklichen Geheimen Rat, der sieben Jahre lang das Amt des Königlichen Kurators der Universität erfolgreich geführt und so um die Studien sich wohl verdient gemacht hat, der auch, trotz der Last seines vielfachen Amtes an den Arbeiten der Provinzial- und Generalsynode teilgenommen und dadurch wie auch als Mitglied des Generalsynodalrats stets dahin gewirkt hat, das Gedeihen der evangelischen Kirche zu fördern.“

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Thorn,** 3. Oktober. Wegen Wachvergehens, unerlaubten Verlassens der Wache im Felde, Trunkenheit im Dienst und Achtungsverletzung durch Drohung hatte sich heute vor dem Kriegsgericht der Gefreite Anton Ostrowski von der 4. Kompagnie Landwehrbataillons Briesen zu verantworten. Er war einer Grenzwache zugeteilt, die auf dem Bahnhofe Malken die Eisenbahnlinie nach Strasburg zu bewachen hatte. Eines Abends mußte er eine Patrouille bis Schöndorf führen. Hier verließ er mit seinen Mannschaften die Bahnstrecke und ließ sich in dem etwa 400 Meter entfernten Gasthause häuslich nieder. Infolgedessen dauerte der Patrouillengang, der sonst drei Stunden in Anspruch nahm, ziemlich sechs Stunden. Kaum war Ostrowski gegen 3 Uhr morgens zurückgekehrt, als er sich aufs Rad setzte und nach Wrotzk fuhr, um Verwandte zu besuchen. Erst nachmittags 2 Uhr kehrte er völlig betrunken zurück und erzählte allerlei verworrene Sachen von anmarschierenden Feinden. Als er festgenommen wurde, rief er dem wachhabenden Unteroffizier drohend zu: „Sie sind allein an meiner Verhaftung schuld! Die erste Kugel gilt Ihnen, die zweite mir. Mir liegt am Leben nichts mehr!“ Das Urteil lautete auf **1 Jahr 6 Monate Gefängnis.**

Neues vom Tage.

§ **Die Einschleppung der Cholera nach Österreich aus Rußland.** Nach einer Mitteilung des Wiener Sanitätsdepartements ist vom Ministerium des Innern am 4. Oktober in Mähren, in Bohrlitz, Bezirk Auspitz und Neugasse bei Olmütz, ferner bei Jägerndorf in Schlesien je ein Fall asiatischer Cholera an Personen, die vom galizischen Kriegsschauplatz eingetroffen sind, festgestellt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Berlin,** 3. Oktober. **Getreidebörse.** Am Frühmarkt war der Verkehr wiederum sehr gering. Hafer und Gerste notierten unverändert, ebenso Mais. Die amtlich festgestellten Notierungen lauteten: Gerste loko 234—245, Hafer loko inländischer feiner 219—229, mittel 213—218, Mais loko 235—242, Weizenmehl loko 00 32—39, Roggenmehl loko 0 und I 29,25—31,30, Weizenkleie 16,50, Roggenkleie 16 Mark. In der Mittagsbörse war das Angebot etwas reichlicher, besonders für spätere Abladungen. Weizen, Roggen, Gerste und Hafer notierten wie gestern, Mais war bei stillem Geschäft 3 Mark höher.

Breslau, 5. Oktober. [Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.] Bei mäßigem Angebot war die Tendenz behauptet. Notierungen für Getreide unverändert, nur Raps notiert 1 Mark höher.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, behauptet, 23,10—23,60 bis 24,10 M., **Roggen,** beh., 20,80—21,30—21,80 Mark, **Braugerste** ruhig, 20,00—21,00—22,00 M., **Futtergerste,** fest, 19,00—20,00 bis 21,00, **Hafer** fest, 18,90—19,40—19,90, **Mais** ruhig, 15,00 bis 16,00—17,00, **Erbsen** ruhiger, **Viktoriaerbsen** fester, 44,00—48,00 bis 52,00, **Kocherbsen** ruhiger, ohne Notierung. — M., **Futtererbsen** ruhiger, ohne Notierung. — Mark, **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark, **Pferdebohnen** fest, 18,00—19,00—20,00 Mark, **Lupinen** fest, gelbe, 14,00—15,00 16,00 Mark, blaue, 12,00—13,00 bis 14,00 Mark, **Wicken,** 14,00—15,00—16,00 Mark, **Peluschken** ruhig, 14,00—16,00—18,00 Mark, **Schlaglein** ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 Mark, **Winterraps,** fest, 27,00—28,00—29,00 Mark, **Rotklee** fest, 74,00—86,00—98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00 bis 105,00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00—60,00 Mark, **Timothee** fest, 20,00 bis 25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —,— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20,00—30,00—35,00 Mark, **Serradella,** neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Mehl beh., für 100 Kilogramm inkl. Sack, Brutto. **Weizen** fein fest, 36,00—38,00 Mark, **Roggen** fein, fest, 33,00—35,00 Mark **Hausbacken** fest, 31,00—33,00 Mark, **Roggenfuttermehl** fest, nominell, — Mark, **Weizenkleie** fest, nominell, — Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 Mark.

Kartoffelstärke ruhig, 24,00—24,50 M., **Kartoffelmehl** ruhig, 24,50—25,00 M., **Maisschlempe,** —,— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	23,60—24,10	Hafer	19,40—19,90
Roggen	21,30—21,80	Viktoriaerbsen	48,00—52,00
Braugerste	21,00—22,00	Erbsen	—
Futtergerste	20,00—21,00	Futtererbsen	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	29,00	28,00	27,00
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark, geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 5. Oktober.

Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	—	209	—	—
Danzig	245	213	231—240	205
Thorn	—	—	—	—
Stettin	240—244	212—215	220—227	200—206
Posen	238—240	213	205—225	190—200
Breslau	236—241	213—218	210—220	194—199
Berlin	247	223	—	213—223
Hamburg	254—255	230—232	243—245	220—223
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 3. Oktober:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko, 181,30 Mark (vor. Pr. 177,70 M.), Lieferungsware, Dezember, 184,25 M. (181,65 M.), Mai 193,90 M. (191,95 M.).

Chikago. Lieferungsware, Dezember, 170,60 M. (166,85 M.), Mai, 181,50 M. (176,75 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 115,10 M. (112,15 M.) Mai 119,80 Mark (116,60 M.).

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil Chefredakteur E. Ginschel; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: K. Beeck; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.